



Foto: René Riis



FRAGE DER PERSPEKTIVE

HASSELBLAD HTS 1.5 TILT-UND-SHIFT-ADAPTER

Mit dem Tilt-und-Shift-Adapter HTS 1.5 hat Hasselblad die Lücke zwischen dem H-System und Fachkameras verkleinert: In der Praxis zeigt das Dreigestirn aus H3DII, dem HTS 1.5 Tilt-und-Shift-Adapter und der Phocus-Software eine hohe Bandbreite an Einsatzmöglichkeiten.

Mit dem HTS 1.5 Tilt-und-Shift-Adapter, der seit kurzem lieferbar ist, gelang den Hasselblad-Entwicklern ein echtes Husarenstück: Die Idee, einen solchen Adapter für bereits bestehende Objektive zu entwickeln, ist ebenso einzigartig wie die konsequente Integration in das digitale H-System. Nur weil der universelle Tilt-und-Shift-Adapter auf DAC aufbaut, Hasselblads digitaler Autokorrektur, war er überhaupt möglich. Dank digitaler Korrektur optischer Restfehler durch Hasselblads Phocus-Software lässt sich der HTS 1.5 mit fünf verschiedenen Objektiven von 28 bis 100 Millimeter Brennweite und sogar mit Zwischenringen für Makro-Aufnahmen kombinieren und dabei mit allen erdenklichen Einstellungen für Rotation, Verschiebung und Verschwenkung bei stets optimaler Bildqualität verwenden.

Für die H3D-Fotografen ergeben sich durch den HTS 1.5 vielfältige Möglichkeiten, die andere Kamerasysteme so nicht bieten können: Die fünf Objektive lassen sich mit dem Adapter als echte Tilt-und-Shift-Objektive einsetzen, ohne dass die Kombination so unhandlich wie eine Fachkamera wird. Wie gut und universell eine H3DII in Kombination mit dem HTS 1.5 und der Phocus-Software funktioniert, zeigen die Beispiele auf diesen Seiten: Der deutsche Fotograf Peter Bialobrzewski nutzte für seine Architekturaufnahmen vor allem die Shift-Funktion zum Korrigieren perspektivischer Verzerrungen. Der Däne René Riis legte sich mit der Tilt-Funktion die Schärfenebene für seine Nahaufnahmen so zurecht, wie er sie brauchte, experimentierte aber auch mit eher extravaganten Anwen-

dungen wie in dem Porträt, dessen bewusst ungewohnte Schärfe einzig noch die Augen betont.

Eine Tilt-und-Shift-Lösung für das H-System stand schon lange auf der Wunschliste der Hasselblad-Entwickler. Die Verschiebung und Verschwenkung der Schärfenebene sind Fähigkeiten, die Fachkameras schon lange bieten. Allerdings ist bei diesen Kameras mit ihren zumeist winzigen Schärfentiefebereichen vor allem die Tilt-Funktion oft



nur reine Notwehr, um überhaupt alle relevanten Motivbereiche scharf zu bekommen. Zunächst dachten die Hasselblad-Entwickler an ein spezielles Tilt-und-Shift-Objektiv, wie es auch andere Kamerasysteme bieten. Doch letztlich hätten es mehrere Objektive sein müssen, um wirklich alle Anforderungen abzudecken, denn Architekturfotografen wünschen sich zumeist weitwinklige, Still-Life-Spezialisten möglicherweise eher normale und Porträtexperten lange Brennweiten.

Dann kam die zündende Idee: Verlängert man mit einem Telekonverter die Brennweite des Objektivs, wächst in gleichem Maße sein Bildkreis und genau dieser zusätzliche Spielraum lässt sich zum Verschieben des Objektivs und zur Verschwenkung der Schärfenebene nutzen. Was einfach klingt, ist jedoch ausgesprochen aufwendig umzusetzen, denn die Entwickler mussten für alle kompatiblen Objektive das komplette System aus den Linsen des Adapters und denen des Objektivs berechnen und dabei eine optimale Gesamtlösung finden.

Und die wird auf dem Gebiet der optischen Rechnung immer ein Kompromiss sein, eine Abwägung möglicher optischer Fehler gegeneinander. Dabei spielt nicht nur die Verlängerung der Brennweite um den Faktor 1,5 eine Rolle, sondern der Fotograf nutzt beim Ein-

satz des HTS 1.5 die Objektive in der Regel bis an den äußersten Bildrand aus. Bei der Verschwenkung des Objektivs treten teilweise zusätzliche Bildfehler auf. Anwender von Fachkameras wissen, wovon die Rede ist, aber während sie optische Fehler oft erst bei der Sichtung der Filme bemerken, nimmt bei Hasselblads HTS-1.5-Adapter die digitale Autokorrektur dem Fotografen die Sorge um Bildfehler ab.

Dank DAC werden bei der Konvertierung der Raw-Dateien in Phocus optische Restfehler der Objektive digital korrigiert, DAC kann Verzeichnungen, Vignettierungen und chromatische Aberrationen rückstandslos beseitigen. Voraussetzung dafür ist allerdings immer, dass nur optische Fehler geringer Stärke auftreten. Dank der sehr sorgfältigen und ausgeklügelten Rechnung des HTS 1.5 fallen die Bildfehler mit den kompatiblen Objektiven HCD 4/28, HC 3,5/35, HC 3,5/50, HC 2,8/80 und HC 2,2/100 selbst bei voller Ausnutzung der Schwenk- und Schiebbereiche so gering aus, dass DAC hier stets für optimale Ergebnisse sorgt.

Die Handhabung des HTS 1.5 in der Praxis ist bestechend einfach - er wird wie ein Telekonverter zwischen Objektiv und Kamera gesetzt. Vom Design her wirkt das ungewohnt, aber es schränkt die Handhabung der Kamera kaum ein. Typischerweise setzt man Tilt-und-Shift-

Objektive am Stativ ein, um in Ruhe die gewünschten Korrekturen durchzuführen. Über zwei griffige, arretierbare Einstellräder lassen sich Verschwenkung und Verschiebung des Objektivs exakt justieren, während der Fotograf im Sucher den Effekt kontrollieren und auf dem Kameradisplay die eingestellten Korrekturen genau ablesen kann. Wer in die Tilt-und-Shift-Fotografie einsteigt, gewöhnt sich in der Regel schnell an deren Möglichkeiten und Freizügigkeiten.

„Das Schöne am HTS 1.5 ist, dass er leicht zu bedienen ist und er immer ein Plätzchen im Kamerakoffer findet“, meint René Riis dazu, „dadurch kann man gut spontane Ideen verwirklichen.“ Bei seinem hier gezeigten Porträt versuchte er, die Schärfe nur auf die Augen zu konzentrieren und den Betrachter damit auch ein wenig zu verwirren. „Vermutlich denken viele, die Unschärfe wäre mit Photoshop erzeugt, was auch machbar wäre“, meint er, „aber ich ziehe es vor, den Effekt schon am Set genau zu kontrollieren und schon bei der Aufnahme so nah wie möglich am endgültigen Look des Bildes zu sein.“

Der HTS-1.5-Adapter ergänzt das H-System ideal und zeigt, wie universell Hasselblads digitales Kamerasystem durch das Zusammenspiel seiner Komponenten wird. Dabei bleibt die Kamera handlich und die Software komfortabel und schnell.